

Maria Deiters, Cornelia Aman (CVMA Deutschland, Potsdam)

Kommunikation der Gattungen: Zur Stellung der Glasmalerei im Gesamtensemble des Naumburger Westchors

Mit dem um 1250 errichteten Westchor des Naumburger Domes hat sich eine herausragende Gesamtanlage erhalten, die sich in besonderem Maße für die Untersuchung eines Zusammenspiels verschiedener Gattungen und Gewerke eignet. Der Vortrag ist als Doppelreferat angelegt, das erstens das Gesamtensemble des 13. Jahrhunderts und die Position der Glasmalerei darin analysiert und zweitens die Rezeption und Aneignung dieses Ensembles im Rahmen der Restaurierung des Doms 1874-78 nachvollzieht.

Ausgangspunkt ist u.a. das aktuell laufende Forschungs- und Restaurierungsprojekt zu den Glasmalereien des Naumburger Doms (siehe dazu auch das Proposal von Sarah Jarron für das konservierungswissenschaftliche Forum). Die Forschungsergebnisse bestätigen, dass alle Bestandteile des hochgotischen Westchores – Architektur, Skulptur, deren farbige Fassung und Glasmalerei – ästhetisch, ikonographisch und in der baukonstruktiven Planung in enger gegenseitiger Beziehung stehen. Das setzt einen Gesamtentwurf und ein abgestimmtes Zusammenwirken der einzelnen Gewerke voraus. Der Glasmalereiwerkstatt – und der Glasmalerei als künstlerisches Medium – kam dabei eine eigene Rolle zu, die im Verhältnis zu den anderen Gattungen diskutiert werden soll.

Die Restaurierung der 1870er Jahren erkannte die ästhetische und ikonographische Einheit des Westchors und seiner Verglasung und zielte – entgegen der oft geübten Praxis, erhaltene mittelalterliche Verglasungsteile in den zentralen Fenstern des Chorraumes zu sammeln – auf deren Wiederherstellung. Wesentliche Voraussetzung hierfür waren die inhaltlichen Überlegungen des leitenden Architekten Karl Memminger zur Rekonstruktion des Bildprogramms. Die formale Entwicklung der teilweise großflächigen Ergänzungen lässt sich anhand der erhaltenen Skizzen, Nachzeichnungen, Entwürfe und Kartons Memmingers nachvollziehen. Sie führte von einem genauen Studium der mittelalterlichen Originale über die eng geführte Adaption der daran beobachteten stilistischen und motivischen Charakteristika hin zu einer interpretierenden Verschmelzung von mittelalterlichem Stilvorbild und akademischer Entwurfspraxis in den für die Ausführung durch die Naumburger Glasmalereiwerkstatt von Wilhelm Franke verbindlichen Kartons.